



Dr. Wolfgang Fiedler
Alexandra Sproll
Schlossbergstr. 7
D-78315 Radolfzell - Göttingen

Artenschutzrechtliches Gutachten (Relevanzprüfung Fledermäuse und Vögel) für die Gebäude des Schey-Areals in Gammertingen

Die folgenden Gebäude sollen abgerissen werden:

Schey-Areal:

- Sigmaringer Straße 24, ehemalige Textilfabrik
- Sigmaringer Straße 26, Wohngebäude
- Mühlburren 1, Wohngebäude
- Schuppen bei den Wohnhäusern

Begehung

Gemeinsam mit Herrn Grißlich, Mitarbeiter der Stadt Gammertingen, habe ich am 17.05.2018 die oben aufgezählten Gebäude in Gammertingen begangen und auf Vogel- und Fledermausvorkommen und entsprechende Spuren hin untersucht. Dabei konnte ich fast alle relevanten Bereiche der Gebäude von innen und außen inspizieren (Ausnahme Villa Sigmaringer Straße 26, da der Mieter keinen Einlass gewährte). Es wurde eine Sichtprüfung auf lebende Individuen aber vor allem auf Spuren wie Vogelnester, Kot und Fraßreste durchgeführt.

Ergebnis:

Schey-Areal:

- Sigmaringer Straße 24, ehemalige Textilfabrik:

Es handelt sich um einen u-förmigen Gebäudekomplex. Manche Bereiche sind noch in Nutzung andere stehen bereits leer. Aber das Gebäude ist weiterhin unter Aufsicht des Hausmeisters. Es konnten bis auf wenige Bereiche, wie eine Halle, die noch in Nutzung ist, und der mittlere Dachboden, der nur in Duck- bzw. Kriechhaltung begehbar ist, alle relevanten Räume begangen werden. Es konnten keine Spuren von Fledermäusen gefunden werden. An der Fassade zum Innenhof brüten meh-

rere Mehlschwalben in ihren selbst angelegten Lehmnestern. Im Dachbereich nisten mehrere Haussperlinge.

- Sigmaringer Straße 26, Wohngebäude (sogenannte Villa):

Das Gebäude konnte nur von außen kontrolliert werden, da der Mieter den Einlass verwehrte. So konnte nur hinter die Fensterläden geschaut werden und entlang der Hauswand ob unterhalb der Dachkante Fledermauskot liegen könnte. Es wurden keinerlei Spuren von Vögeln bzw. Fledermäusen gefunden. Auch in den Bäumen, die neben dem Gebäude stehen, konnten keine Vogelnester entdeckt werden.

- Mühlburren 1, Wohngebäude:

Das Gebäude steht erst seit wenigen Wochen leer. Die Fenster sind geschlossen und bieten daher keine Einschluflmöglichkeiten für Fledermäuse und Vögel in den Innenbereich des Wohnbereichs. Das Gebäude konnte vom Keller über den Wohnbereich bis unters Dach begangen werden. Im Inneren des Gebäudes konnten keine Spuren gefunden werden. Aber in der Außenverkleidung, die aus Holz besteht, konnte eine lebende Zwergfledermaus festgestellt werden. Diese nutzt den Spalt zwischen Mauer und Holzverkleidung als Quartier. Wenig entfernt von der Fledermaus sind die Bretter nicht mehr passgenau aufeinander, wodurch ein Spalt entstanden ist. Diesen nutzt die Fledermaus vermutlich als Einschlufl. Das Quartier befindet sich unterhalb des Fenster der oberen Küche. Bei den anderen Fenstern konnte an der Holzverkleidung kein Spalt entdeckt werden. Allenfalls an der Firstseite könnten Fledermäuse unter die Holzverkleidung gelangen, da hier die Holzbretter enden und zwischen Mauer und Holz ein Spalt ist. Hierzu konnten aber (aus der Entfernung) keine Spuren entdeckt werden.

- Garagen neben dem Schulgelände:

Die Garagen sind noch in Nutzung. In der Werkstadt ist alljährlich ein Hausrotschwanz, der hier brütet. Ansonsten wurden keine Spuren oder Anhaltspunkte für Fledermäuse gefunden.

Beurteilung hinsichtlich der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) und erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Schey-Areal:

Belange des Fledermaus- und Vogelschutzes sind hier an zwei der Gebäude und einer der Garagen betroffen.

- Sigmaringer Straße 24, ehemalige Textilfabrik:

Als Ausgleich für die verloren gegangenen Nester der Mehlschwalben und Haussperlinge sollten Ersatzquartiere durch Anbringen von Kunstnester geschaffen werden. Diese sollten am Schulgebäude und somit in unmittelbarer Nähe angebracht werden.

Die Kunstnester für Mehlschwalben sollten bereits noch in dieser Saison angebracht werden, sodass sich die Tiere bereits jetzt daran gewöhnen und sie teilweise beziehen können. Damit erleichtert man es den Schwalben, im kommenden Jahr die angebotenen Nester zu besiedeln.

Unterhalb der Kunstnester sollten in weitem Abstand Kotbretter angebracht werden. Diese schützen die Fenstersimse vor Verschmutzung.

- Mühlburren 1, Wohngebäude:

Hier befindet sich hinter der Holzverkleidung ein Quartier einer Zwergfledermaus. Als Ersatz ist es möglich, am Schulgebäude an der Südwestseite ein Ersatzquartier zu schaffen. Auch an einer anderen Stelle wäre es möglich, wobei im Voraus beachtet werden sollte ob hier der herabfallende Fledermauskot stören könnte. Als Ersatzquartier ist ein größerer Flachkasten geeignet. Hierzu gibt es auf folgender Internetseite http://www.flädermüüs.ch/hilfe/bauanleitung_fledermauskasten.pdf eine Bauanleitung. Diese kann, in an das Gebäude angepasster Größe, gebaut werden. Um den Fledermäusen bei verschiedenen Wetterverhältnissen ein geeignetes Quartier anbieten zu können, wäre es sinnvoll, mindestens zwei Ersatzquartiere in je eine andere Himmelsrichtung am Schulgebäude aufzuhängen.

Beurteilung hinsichtlich Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

Da aktuelle Vogelnester und Hinweise auf ein Fledermausquartier gefunden wurden, besteht bei falschem Zeitpunkt des Abrisses die Gefahr des Tatbestandes der Tötung nach BNatSchG.

Zur Vermeidung von Verletzungen oder Tötungen von Fledermäusen und Vögeln müssen die Abrissarbeiten nach Verlassen des Quartiers der Fledermäuse und nach der Brutsaison der Vögel durchgeführt werden.

Da es sich bei dem Fledermausquartier vermutlich um ein Männchen-Quartier handelt, werden hier die Fledermäuse das Quartier erst kurz vor dem Wintereinbruch verlassen. Dies ist je nach Witterung Anfang bzw. Ende Oktober. Hier sollten, um keine Tiere zu verletzen, die Holzlatten von Hand entfernt werden.

Mehlschwalben brüten in aller Regel zweimal, in manchen Fällen wird auch eine dritte Brut begonnen, die, bei guten Wetterbedingungen, auch ausfliegt. Daher sollte das Gebäude mit den Mehlschwalbennestern erst nach dem 1.10. abgerissen werden.

Radolfzell, den 18.06.2018

Alexandra Sproll

☎ dienstl. (07732) 150160

☎ privat (07732) 945417

fiedler@orn.mpg.de

alex.sproll@gmx.de

Ökologische Fachgutachten

Dipl. Biol. Dr. Wolfgang Fiedler &

Dipl. Ing (FH) Ökologie und Umweltschutz

Alexandra Sproll